

Veranstungsmagazin der

Saarbrücker Zeitung

Telefon (06 81) 50 20
www.saarbruecker-zeitung.de

Vorschau



Herbst-Festival 2010

Merzig bietet im Herbst Musik, Comedy und Kabarett in allen Variationen. **Seite 12**

Kino



Mammuth

Bizarre Tragikomödie mit Gérard Depardieu in der Hauptrolle. **Seite 23**

Musik



Lieder der Poesie

Nino Deda, Amby Schillo und Michael Marx haben deutsche Gedichte vertont. **Seite 17**

Essen & Trinken



Wein des Monats

Der Rosso Piceno 2009: Ein neuer Geheimtipp für Gourmets. **Seite 25**

Wnd Jazz

Das Festival feiert Jubiläum: Bei den St. Wendeler Jazztagen vom 16. bis 19. September im Saalbau ist auch die portugiesische Fado-Sängerin Ana Moura dabei. **Seite 2**

das ist drin

„**Schon ins Land** der Pyramiden flohn die Störche übers Meer“, dichtete einst Theodor Storm in seinem Gedicht „Herbst“ und auch in unserer Region wird es nicht mehr lange dauern bis sich die Zugvögel in wärmere Gebiete zurückziehen. Ein Trio aus dem Saarland hat dieses und andere Stücke bedeutender deutscher Dichter nun vertont und das Ergebnis lässt sich gut hören (Seite 17).

„**Eine Woche der Musik** mit vielen Konzerten steht an, in der das Festival „Wnd Jazz“ in St. Wendel eine Sonderstellung einnehmen dürfte. Hier trifft die regionale Crème der Musikrichtung auf internationale Stars wie Richard Galliano und Iiro Rantala.

„**Der Nachthimmel** über Saarbrücken strahlt am Samstag im besondern Glanz. Beim „Fest der 1000 Lichter“ im Deutsch-Französischen Garten wetteifern Pyrotechniker aus aller Welt um das schönste Großfeuerwerk (Seite 6).

„**Mörderisch** ist das aktuelle Kinoprogramm. Gleich mehrere Hauptdarsteller verteilen blaue Bohnen. Sehenswert ist laut Kritik vor allem „The American“ mit George Clooney. Dieser möchte als Auftragskiller Jack sein sündiges Mörderleben hinter sich lassen, wird aber von seinen alten Auftraggebern gejagt – Ein Katz und Maus-Spiel beginnt (Seite 21).

„**Auch auf der Bühne** wird gutes Schauspiel versprochen. Hamlet wägt mit seinen berühmten Worten „Sein oder Nichtsein“ zwischen Rache und Tod ab. Nur ist Hamlet in der Inszenierung der Bohemian Company kein dänischer Prinz, sondern eine moderne Frau. Am Freitag, um 20.30 Uhr startet die Uraufführung in der Heusweiler Kulturhalle (Seite 5). red



Daumen hoch: Zum Jubiläums-Festival kommt auch das Helge Sunde Ensemble Denada nach St. Wendel.

Fotos: ver

Donnerstag bis Sonntag, 16. bis 19. September, St. Wendel, Saalbau: Festival „Wnd Jazz“ mit internationaler Besetzung

Weltklasse in St. Wendel

Von Thomas Reinhardt

Talente und Größen aus der Region. Internationale Musiker von Weltruf. Solisten, Ensembles und Big Bands. Traditionelles und modernes, Jazz pur und Weltmusik. Das alles gehört zu „Wnd Jazz“. Und das seit zwei Jahrzehnten. Jetzt stehen die 20. St. Wendeler Jazztage vor der Tür, von Donnerstag bis Sonntag gehen im Saalbau acht Konzerte über die Bühne.

„Stilfalt“ heißt das Motto im Jubeljahr, Festivalleiter Ernst Urmetzler hat unter

anderem auch einige „Topacts aus 20 Jahren Wnd Jazz“ eingeladen. Denn einige Künstler und ihre Auftritte sind unvergesslich geblieben. Zum Beispiel der Bassist Renaud Garcia-Fons, der im Jahre 2000 mit seinem damaligen Projekt Oriental Bass Band die Fans in Verzückung zupfte. Jetzt gibt es ein Wiedersehen mit dem Saiten-Virtuosen, der am Freitag sein neues Quartett La Linea del Sur vorstellt. Oder Richard Galliano. Der weltberühmte Akkordeonspieler riss bei den 8. St. Wendeler Jazztagen 1998

mit seinen Kollegen Daniel Humair & Bruno Chevillon das Publikum zu Begeisterungstürmen hin. Wegen einer europaweiten Live-Übertragung im Anschluss konnte Galliano keine Zugabe mehr geben. Jetzt wird das nachgeholt, am Samstag kommt er mit dem neuen French Touch Trio, verbindet den traditionellen Musette-Stil mit innovativem Jazz.

Modernes darf man auch von Iiro Rantala erwarten, Finnlands erfolgreichstem Pianisten. Der war mit seinem Trio Töykeät die Überraschung 2003, am Samstagabend stellt er sein neues Projekt New Trio vor: Piano, E-Gitarre und Beatbox – das geht ab.

Stets ein Schwerpunkt des Festivals waren Big Bands, denn der St. Wendeler Jazzverein hat sich aus dem Big Band-Projekt „Urknall“ heraus entwickelt. So wurden immer wieder Big Bands eingeladen, auch der saarländische Nachwuchs war des Öfteren dabei. Am Donnerstag eröffnet die hr-Big Band das Festival mit einer Uraufführung zusammen mit der portugiesischen Fado-Sängerin Ana Moura. Außerdem ist am Freitag das Helge Sunde Ensemble Denada am Start.

Von Beginn hat Ernst Urmetzler regionale und inter-

AUF EINEN BLICK

Programm-Beginn ist jeweils um 20 Uhr. **Donnerstag:** hr-Big Band und Sängerin Ana Moura. **Freitag:** Renaud Garcia-Fons mit „Linea del Sur-Quartett“; Helge Sunde Ensemble Denada featuring Marilyn Mazur. **Samstag:** Christian Pabst Trio; Richard Galliano mit „French Touch Trio“; Iiro Rantala mit „New Trio“. **Sonntag:** Blues & Funk-Night mit Tommy Schneller Band und Dr. Mablués & the detail horns.

nationale Musiker im Programm gleichwertig gegenüber gestellt. In den vergangenen Jahren haben vor allem neue Talente der saarländischen Szene auf sich aufmerksam gemacht. 2010 steht das Christian Pabst Trio stellvertretend für die ganz junge Generation, es eröffnet den Samstagabend.

Zum Finale gibt's traditionell einen populären und tanzbaren Abend, diesmal Funk und Blues mit der Tommy Schneller Band und Dr. Mablués aus Deutschland.

>> Tickets: Tel. (0 68 51) 93 94 30 oder Tel. (06 81) 58 82 22 22; www.wndjazz.de



Richard Galliano ist am Samstagabend dabei...



...Tommy Schneller tritt zum Finale am Sonntag auf.

St. Wendeler Zeitung

FREITAG, 17. SEPTEMBER 2010

Mit Freisen, Marpingen, Namborn, Nohfelden, Nonweiler, Oberthal, Tholey und St. Wendel

NR. 216

SEITE C1

Ana Moura und die HR-Bigband bringen „Stilfalt“

Die 20. Internationalen St. Wendeler Jazztage starteten gestern mit einer Weltpremiere



Ana Moura und Musiker beim Soundcheck.

Foto: B & K

St. Wendel. Mit einer Weltpremiere starteten im Saalbau gestern Abend die 20. Internationalen St. Wendeler Jazztage. Zum ersten Mal präsentierten die portugiesische Sängerin Ana Moura und die HR-Bigband ihr Projekt „Fado in Blue“. Das Foto zeigt die Künstler beim Soundcheck am Donnerstagabend. Bis zum Sonntag, 19. September, läuft das Jubiläums-Jazzfestival, das unter dem Motto „Stilfalt“ steht.

Neben anderen hochkarätigen Musikern tritt am Samstag der französische Akkordeon-Virtuo-

se Richard Galliano auf. Karten gibt es in St. Wendel bis Samstag an diesen Vorverkaufsstellen: Buch und Papier Klein sowie Marios Musikladen. Die Tickets kosten für Freitag und Samstag jeweils 27 Euro, ermäßigt 22 Euro, für Sonntag 17 Euro, ermäßigt zwölf Euro. Zu den Preisen kommt die Vorverkaufsgebühr. An der Abendkasse erheben die Veranstalter einen Aufschlag von drei Euro. Reservierungen sind per E-Mail möglich: tickets@wndjazz.de. Konzert-Beginn ist jeweils um 20 Uhr. *mic*

Sinnlicher Fado in Jazz gebettet

Auftakt der St. Wendeler Jazztage mit der HR Bigband und Fado-Sängerin Ana Moura

St. Wendel. Nachdem das Publikum eine Viertelstunde auf Ernst „Ernesto“ Urmetzler gewartet hatte, klatschte es ihn einfach herbei. Flugs eilte der künstlerische Leiter auf die Bühne des gut besuchten Saalbaus, dankte allen Helfern, hielt einen kurzen Rückblick – und schon waren sie eröffnet, die 20. Internationalen St. Wendeler Jazztage. Zu seinem Jubiläum gönnt sich das Festival unter dem Motto „Stilfalt“ illustre Gäste, die in den vergangenen Jahren Höhepunkte bescherten, und hält dabei die Bigband-Tradi-

tion hoch. Eine Uraufführung gab es nun zum Auftakt am Donnerstag: Die HR-Bigband wagte mit der portugiesischen Fado-Sängerin Ana Moura das Experiment, die sinnliche Intimität des Fado in jazzorchestralen Sound zu betten. Gelungen – wobei die Arrangements von Bigband-Leiter Ed Partyka und dessen Vorgänger Jörg Achim Keller ihre größte Wirkung entfachten, wenn sie den kammermusikalischen Charakter entweder mit schlanker Instrumentierung unterstützten oder sich weit davon entfernten.

Freilich erreichten sie nicht jene Intensität, die dann entstand, wenn Moura ihre ausdrucksstarke, samtig-voluminöse Altstimme nur zu den Saitenklängen ihrer fantastischen Begleiter (José Elmiro Nunes, Gitarre; Custódio Castelo, portugiesische Gitarre) erhob – der Applaus sprach Bände. Schade, dass die in ein knöchellanges Glitzerkleid gewandete Schönheit ihre Bühnenpräsenz dadurch schmälerte, dass sie ihren Text vom Blatt ablas. *kek*
◆ **Festival** läuft bis Sonntag. Info und Karten: www.wndjazz.de

Hinter den Kulissen läuft's bestens

Cusanus-Schüler kümmern sich während der Jazztage um das Drumherum

Noch an zwei Tagen bekommen Jazzfans beim Festival „Stilfalt“ echte musikalische Leckerbissen präsentiert. Dass hinter der Bühne alles glatt läuft, dafür sorgen ehrenamtliche Helfer.

Von SZ-Mitarbeiter
Heiner Micansky

St. Wendel. Wo sind Pascal Rollando und Antonio „Kiko“ Ruiz? Eigentlich sollten sie im Regionalexpress aus Frankfurt sitzen und am gestrigen Freitag um 16.37 Uhr in St. Wendel ankommen. Dass der Zug mit Verspätung in den Bahnhof rollt, nehmen Maike Puhl und Niklas Gottschall noch locker. Aber als weder Percussionist Rollando noch Gitarrist Ruiz aus den Waggons steigen, müssen Maike und Niklas handeln. Schließlich sollen die Musiker am Abend auf der Bühne des Saalbaus stehen und mit Kontrabass-Virtuose Renaud Garcia-Fons das Programm „La Linea del Sur“ spielen. Haben Rollando und Ruiz ihren Auftritt auf dem 20. St. Wendeler Jazzfestival verpasst?

Maike und Niklas kommen mit schnellen Schritten aus dem Bahnhof. Während die 17-jährige Cusanus-Schülerin vor dem Gebäude auf die beiden vielleicht noch auftauchenden Musiker warten will, springt Niklas ins Auto, um zum Saalbau zu fahren. Möglicherweise haben sich Rollando und Ruiz dort bei Organisator Ernst Urmetzler gemeldet. Maike und Niklas (21) gehören zu den 30 ehrenamtlichen Helfern, ohne die das Jazzfestival nicht vorstellbar wäre. „Von Anfang an waren Cusanus-Schüler dabei“, sagt Ernst Urmetzler. Alle seien Musiker gewesen, die in den Schulbands gespielt hätten, sagt der Musiklehrer am Cusanus Gymnasium. Dass sich mehr junge Jazzler melden als



Freude bei der Ankunft: Maike Puhl und Niklas Gottschall begleiten die Musiker Pascal Rollando und Antonio „Kiko“ Ruiz vom St. Wendeler Bahnhof zum Hotel.

Foto: Bonenberger & Klos

im Grunde nötig wären, ist für Urmetzler kein Problem: „Sie können sich ja abwechseln.“ Der Jazzförderkreis-Vorsitzende möchte, dass die Schüler beim Festival einen „Blick hinter die Kulissen“ werfen und erleben, „wie Profi-Musiker arbeiten“. Aufgaben, die die

Schüler übernehmen, sind unter anderem: die Kartenkontrolle, die Betreuung der Musiker oder das Catering. Während das norwegische Helge Sunde Ensemble Denada und Marilyn Mazur am Freitagnachmittag im Saalbau den Soundcheck machen, bereiten hinter der

Bühne die pharmazeutisch-technische Assistentin Tina Cerovsek, Bank-Azubi Oliver Strack und Grundschullehrerin Esther Tandetzki das kalte Büffet für die Musiker aus Skandinavien zu. „Es gibt Wurst, Käse, Obst und Gemüse mit einem Dip“, sagt Cerovsek, während sie Möhren schält. Und am Büffet kommt auch die ehrenamtliche Helferin aus Urweiler mit Jazz-Größen ins Gespräch.

„Ich bin nicht aufgeregt“, sagt Maike, kurz bevor sie mit Fahrer Niklas Percussionist Pascal Rollando und Gitarrist Kiko Ruiz am Bahnhof abholen soll. Schließlich klappt es doch. Auf Bahnsteig 2 begrüßen Maike und Niklas die beiden Profimusiker, die einen Zug später in St. Wendel angekommen sind.

AUF EINEN BLICK

Wegen der plötzlichen Erkrankung des Gitarristen Marzi Nyman spielt der finnische Pianist Iiro Rantala an diesem Samstag, 18. September, im Saalbau solo. „Iiro ist aber solch ein Klavierlöwe, dass er den Ausfall seines Trios garantiert kompensieren wird“, sagt Ernst Urmetzler vom Jazz-Förderkreis St. Wendel. Karten für die 20. Internationale St. Wendeler Jazztage gibt es noch an diesem Samstag im Vorverkauf bei: Buch und Papier Klein sowie Marios Musikladen in St. Wendel. Die Tickets kosten für Samstag 27 Euro, ermäßigt 22 Euro, für den Sonntag 17 Euro, ermäßigt zwölf Euro. Hinzu kommt die Vorverkaufgebühr. An der Abendkasse erheben die Veranstalter einen Aufschlag von drei Euro. Reservierungen sind per E-Mail möglich: tickets@wndjazz.de. Konzertbeginn ist jeweils um 20 Uhr.

mic

Im Internet:

www.wndjazz.de/tickets

Begeisternd stilfältig

20. Ausgabe der Internationalen Jazztage in St. Wendel

Mit einem hochkarätigen, abwechslungsreichen Programm feierte man in St. Wendel das 20. Jubiläum der „St. Wendeler Jazztage“, die sich als anspruchsvolles Blue-Note-Festival etabliert haben.

Von SZ-Mitarbeiterin
Kerstin Krämer

St. Wendel. Gleich vier Tage gönnten sich die Internationalen St. Wendeler Jazztage unter dem Motto „Stilfalt“ zu ihrem 20-jährigen Bestehen. Ein hochkarätiges Programm, bei dem es Zugaben hagelte. Ganz so, wie man es von einer Retrospektive haltenden Jubiläumsausgabe erwarten durfte: Durchaus experimentierfreudig und dank der Bürgerschaft großer Namen quasi mit Persil-Garantie – da weiß man, was man hat.

Extrageschenk ans Publikum war das Donnerstagskonzert „Fado in Blue“ mit der HR Bigband und der portugiesischen Sängerin Ana Moura, womit der künstlerische Leiter Ernst Urmetzer den langjährigen Big-Band-Schwerpunkt des Festivals unterstrich. Für den traditionell lockeren Ausklang am Sonntag hatten sich aus deutschen Landen die „Tommy Schneller Band“ und „Dr. Mablues & the detail horns“ angesagt. An den übrigen beiden Tagen lag der Fokus auf Frankreich und Skandinavien. Der Freitag wurde von dem norwegischen Groß-Ensemble „Denada“ unter Leitung des Komponisten und Posaunisten Helge Sunde eröffnet. Ob traum-schöne Ballade oder eruptives



Powerplay: Denadas Klangreise begeisterte; herausragend (ebenso wie tags zuvor bei der HR Bigband) die Bläser. Star-gast der 14-köpfigen Formation war die dänische Percussionistin Marilyn Mazur, die sich an ihrem stattlichen Arsenal spannende Duelle mit dem Schlagzeuger lieferte. Faszinierend

demgegenüber, mit welchem kleinem Equipment der Percussionist in Renaud Garcia-Fons' „La Linea del Sur“ auskam. Die Klänge, die der französische Ausnahme-Kontrabassist seinem Instrument entlockt, sind atemberaubend; ebenso die selbstverständliche Souveränität bei rasantesten Griffbrett-

Manövern. So virtuos seine Mitspieler an Percussion, Akkordeon und Flamenco-Gitarre hier auch waren: Garcia-Fons scheint jeden Mitspieler zum Begleiter zu degradieren.

Neben diesem grandiosen Projekt, das Folklore aus dem gesamten Mittelmeerraum mit Jazz und Neuer Musik verschmilzt, nahm sich am Samstag die reichlich Tango-Einflüsse integrierende „New Murette“ von Landsmann Richard Galliano direkt gefällig aus. Mit seinem „French Touch Trio“ zog der fabelhafte Akkordeonist alle Register von tonlosen Balggeräuschen über wolkenzarte Diskanttöne bis zu orgelähnlicher Fülle, doch erschöpfte sich die Musik nie in technischer Bravour.

Christian Pabst dagegen befindet sich erst auf dem Weg zum Ausdrucksmusiker. Der junge saarländische Pianist repräsentierte hier den traditionell vertretenen Saar-Jazz und verbuchte mit seinem um zwei Bläser erweiterten Trio einen Achtungserfolg zur Eröffnung des Samstags. Überraschung zum Ausklang: Wegen Erkrankung eines Mitmusikers trat der finnische Piano-Berserker Iiro Rantala solo an und wurde mit eigenen Nummern und Titeln von Toots Thielemans oder Gershwin zum Publikumslieb-ling. Fantastisch, welche impressionistische Farbpracht Rantala aus dem Flügel herausholte: Drohte er das Instrument unter ehernen Bässen schier zu zerbrechen, tupfte er im nächsten Moment mit unendlicher Zartheit filigranste Tonblüten heraus. Extraklasse.

Jede Menge „Stilfalt“ und große Gefühle

20. Internationale St. Wendeler Jazztage zogen am Abschlusstag mehr als 400 Gäste in den Saalbau

Über 400 Besucher strömten am Sonntagabend in den St. Wendeler Saalbau. Zum Abschluss der 20. Internationalen Jazztage gab es noch einmal ein Programm von höchster Qualität.

Von SZ-Mitarbeiter
Heiner Micansky

St. Wendel. „Jetzt kommt ihr alle drei Schritte nach vorne“, sagte Tommy Schneller ins Publikum. Während seine Band „Five Live“ den Marvin-Gaye-Klassiker „How sweet it is“ spielten, klatschten die Leute im Rhythmus, sangen den Refrain und machten ein paar Schritte nach vorne. Die Musiker hatten es geschafft: die Lücke zwischen Bühne und Publikum war geschlossen, und es ging noch mehr ab.

Zirka 420 Leute kamen am Sonntagabend zum Abschluss der 20. Internationalen St. Wendeler Jazztage in den Saalbau. Mit der Tommy Schneller Band Five Live sowie Dr. Mablués & the detail horns standen zwei Gruppen auf der Bühne, die für überragende Stimmung sorgten.

In rotes Licht war die Bühne getaucht, als Five-Live-Drummer Micky Neher ein Solo zelebrierte. Während er sich selbst mit einer Gefäßrassel begleitete, wirbelte er mit einem Drumstick über die Trommeln und Becken. Es war wirklich Alarmstufe rot angesagt, denn dort zeigte nicht ein Casting-



Dr. Mablués sorgten bei den St. Wendeler Jazztagen im Saalbau für Stimmung auf den Rängen.

Fotos: B&K

Möchtegern-Superstar sein mickriges Talent, sondern Neher stellte unter Beweis, was ein Könnler aus einem Instrument herausholen kann. C kam auf, als die Tommy Schneller Band wieder komplett auf der Bühne stand und mit einem chirurgisch-genauen Einsatz ihren vollen Sound erklingen ließ. „Zugabe“ forderten die Leute.

Energie pur verströmten Dr. Mablués & the detail horns bei ihrem zweiten Auftritt auf den St. Wendeler Jazztagen. Wie vor zwei Jahren rissen die neun Musiker aus Baden-Württemberg das Publikum mit ihrer Mischung aus Blues-Rock und Comedy mit. „Du bist ein geiles Publikum“, sagte Bassist Thomas Mathessohn und zeigte auf jemand in der Menge. „Und du bist eine geile Band“, schrie der

Zuschauer zurück. Die Leute im Publikum lachten und begannen dann zu applaudieren, weil der Zuschauer das gesagt hatte, was viele über Dr. Mablués dachten. Wie vor zwei Jahren musste Jazztage-Organisator Urmetzer versprechen, Dr. Mablués & the detail horns wieder nach St. Wendel zu holen, „wenn das nächste Mal jeder noch mindestens zwei Leute mitbringt“. Dr. Mablués werde das nächste Mal nicht auf den Jazztagen spielen, sondern die Show in einem Extra-Konzert in St. Wendel zeigen.

„Total zufrieden“ war Ernst Urmetzer mit den 20. St. Wendeler Jazztagen, die unter dem Motto „Stilfalt“ standen. „Die Bands waren sehr gut und mit 1900 Zuschauern an den vier Tagen haben wir ein Optimum erreicht“, so der Vorsitzende des Jazzförderkreises St. Wendel. Viel Lob habe es von den Musikern gegeben. Nicht nur für den Sound im Saalbau, sondern auch fürs Publikum. Die Jazzer mochten das konzentrierte Zuhören der Leute, und Tommy Schneller fand das St. Wendeler Publikum klasse, weil es am Mitmachabend richtig abging.

AUF EINEN BLICK

Five Live: Tommy Schneller (Tenorsaxophon, Gesang), Henrik Freischlader (Gitarre, Gesang), Moritz „Mr. Mo“ Fuhrhop (Keyboard), Olli Gee (Bass), Micky Neher (Schlagzeug). **Dr. Mablués & the detail horns:** Gaz (Gitarre, Gesang), Henry Heinrich (Trompete, Gesang), Boris Hartmann (Alt- und Tenorsaxophon), Michael S. Forstner (Tenor- und Baritonsaxophon), J.R. Bloody Lips (Posaune, Gesang), Martin Hofpower (Gitarre), Steff Illing (Piano, Orgel, Gesang), Thomas Mathessohn (Bass, Gesang), Thommy K. (Schlagzeug, Gesang). *mic*

